

# Mittelhessens Kulturorganisation Interkultur Teil der chinesischen Seidenstraßen-Initiative

(rge). Die Wiederbelebung des alten historischen Handelsweges der Seidenstraße, als Verbindung von Asien mit Europa hat sich die Volksrepublik China auf die Fahnen geschrieben. Die südchinesische Stadt Guangzhou ist Ausgangspunkt der von der chinesischen Staatsführung ausgerufenen »Belt and Road Initiative«. Das hat jetzt aktuell Auswirkungen bis hinein nach Mittelhessen. Die deutsche Kulturorganisation Interkultur mit Sitz in Pohlheim, Fernwald und Frankfurt unterhält seit einigen Jahren sehr gute Beziehungen in die prosperierende südchinesische Hafenstadt. Bereits 2012 veranstaltete man dort ein großes internationales Chorfestival und ernannte die Stadt aufgrund ihrer Gastfreundschaft zur »World Choir Capital City« (Weltchorhauptstadt). Jetzt wurde beim jüngsten Besuch einer chinesischen Delegation aus der 12 Millionen-Stadt, die Vertiefung der kulturellen Zusammenarbeit im Chorgesang, besonders im Blick auf die Jugend und die Werbung für die Seidenstraße-Initiative, durch eine Absichtserklärung bekräftigt.

In Anwesenheit von Interkultur-Präsident Günter Titsch aus Pohlheim unterzeichnete die Generaldirektorin für Interkultur China und Vizepräsidentin in Deutschland, Wang Qin, im Kloster Arnsburg in Lich eine Erklärung mit dem Leiter der sechsköpfigen Delegation, Lu Zhiqiang. Er ist in Guangzhou verantwortlicher Generaldirektor

für Presse, TV, Radio und Öffentlichkeitsarbeit. Als erstes Ergebnis der Erklärung ist für Herbst 2018 ein gemeinsames Chorfestival unter dem Namen »Maritim Silkroad Choral Festival« ab sofort in der Planung. Titsch begrüßte insbesondere den damit von deutscher und chinesischer Seite geförderten international wichtigen Jugendkulturaustausch

zur Völkerverständigung und Friedensförderung. »Gerade das Zusammentreffen und die Verständigung zwischen den Menschen ist wichtiger denn je. Ich freue mich schon jetzt mit unseren chinesischen Partnern auf die vielen teilnehmenden Sängerinnen und Sänger der Chöre aus allen Teilen der Welt in Guangzhou 2018« so Titsch.



Die Interkultur-Verantwortlichen (v. l.) Stefan Bohländer, Wang Qin und Günter Titsch mit dem Leiter der chinesischen Delegation aus Guangzhou, Lu Zhiqiang nach der Unterzeichnung in Arnsburg. (Foto: rge)